



„4 ELEMENTE“: Das beste MVN-Konzert aller Zeiten?

Nach dem Konzert frage ich mich, wie wahrscheinlich alle Musiker/innen, wie es wohl für die Zuhörer gewesen sei. Selber realisiere ich ja vorwiegend die eigenen Unsauberkeiten und das Zusammenspiel mit den unmittelbaren Nachbarn, aber vom Gesamteindruck kriege ich nicht viel mit. Natürlich werden Bekannte sagen: „Super gemacht, gut gespielt, ihr werdet immer besser, etc. etc.“.

Kaum jemand will einem Musikanten mit einem kritischen Kommentar die Freude am Auftritt vermiesen, und so wird frisch drauflos geschmeichelt. Woher soll ich also erfahren, wie es wirklich war? Da ist mal die Rückmeldung der Dirigentin an der Bar. Sie hat von ihrer zentralen Position aus alles gehört und ist auch geschult darin, Qualitätsmängel zu entdecken. Wenn sie also glücklich ist, dann ist das schon mal ein gutes Zeichen.

Aber kam das alles auch beim Publikum rüber?

Gottseidank gibt es sie auch, die Zuhörer, die wirklich von Musik etwas verstehen und zudem ehrlich sind. Die einen sind vielleicht sogar „berüchtigt“ dafür, dass sie sich mit Kritik nicht sehr zurückhalten. Wenn solche Leute nach dem Konzert finden, der Sound sei ausgewogen und kompakt gewesen, wir hätten eine gute Dynamik gehabt und wir hätten als Einheit gewirkt, dann beginnt die Freude an der eigenen Leistung deutlich zu wachsen.

Doch es gibt noch die unbestechliche Instanz: die Tonaufnahmen. Seit Jahren nimmt Urs Nell (Trompete) unsere Konzerte auf und stellt uns anschliessend die Aufnahmen zur Verfü-

gung. Da hört man selber jeden Quietscher, jede Intonationsrührung und jede Unsicherheit, aber auch den Gesamtklang und die Emotionen.

Wenn ich dann zuhause sitze, mir das Konzert mit dem Kopfhörer anhöre und es mir beim „Big Water“ kalt den Rücken herunterläuft, wenn ich mich frage: Sind das wirklich wir? Haben wir die Emotionen dieses Stückes wirklich so fett rübergebracht? Wenn ich bei den rhythmischen Stücken zu wippen beginne und kaum stillsitzen kann. Dann kann ich nicht mehr anders als mich grenzenlos zu freuen darüber, dass wir an diesem Wochenende nicht einfach 40 Musiker/innen waren, sondern ein Orchester, dass als Team funktioniert hat und eine grosse, kompakte Einheit war. Dann verstehe ich auch, warum Brigitte sich bei der dritten Zugabe traute, nach wenigen Takten winkend von der Bühne zu verschwinden und uns das Stück alleine spielen zu lassen – sie hatte gespürt, dass diese Einheit stabil genug war und es sie gar nicht mehr brauchte. Danke, Brigitte, für dieses Vertrauen, aber auch für deine Hartnäckigkeit bei der Vorbereitung und für deine zielgerichtete Probenarbeit.

Und ja – ich glaube wirklich, die Abendunterhaltung 2020 war zumindest musikalisch die Beste, die der Musikverein Neftenbach je präsentiert hat. Ein Bericht mit Fotos und einem 10-minütigen Rückblick-Video ist auf www.mv-neftenbach.ch zu finden.

Alex Epprecht

